

Deckblatt zum schriftlichen Erfahrungsbericht

Bitte reichen Sie den Bericht als PDF Datei (inklusive Deckblatt) schnellstmöglich nach Abschluss des Austausches beim International Office per E-Mail an international@burg-halle.de ein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre wertvollen Eindrücke aus diesem Bericht für andere Student*innen zur Verfügung stellen.

Name: Marlene Vollmar

Studienfach an der BURG: Kunst Lehramt

Partnerhochschule / Land: Academy of Arts Latvia in Riga

Zeitraum des Aufenthaltes: Januar bis Juni 2024

Information gemäß Art. 13 DSGVO: Die Erfahrungsberichte werden zum Zweck der Information über Partnerhochschulen und Austauschziele (Bild und Text) vom International Office gespeichert. Bei Zustimmung werden die Berichte auf der Internetseite unserer Hochschule öffentlich zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist die Einwilligung nach Art. 6 Abs. a und Art. 7 DSGVO. Alle Verfasser*innen erteilen durch Zusendung des Berichtes und Ankreuzen der entsprechenden Auswahl ihre Erlaubnis. Diese Einwilligung kann nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO jederzeit widerrufen werden, sodass der entsprechende Bericht gelöscht wird. Ansprechpartner ist das International Office: international@burg-halle.de

Einverständniserklärung zur Weitergabe des Berichts

Ich bin einverstanden, dass dieser Bericht vom International Office der BURG an interessierte Student*innen auf Anfrage zum Lesen weitergeleitet oder Einsicht im Büro ermöglicht wird.

Ja
Nein

Einverständniserklärung zur Weitergabe der E-Mailadresse

Ich bin einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse auf Anfrage an interessierte Student*innen, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, durch das International Office weitergeleitet wird.

Ja
Nein

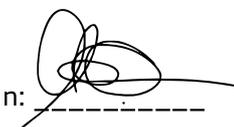
Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Berichts auf der Webseite des International Office

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Webseite des International Office digital veröffentlicht wird.

Ja
Nein

Datum: 25.05.2024

Unterschrift Student*in: _____

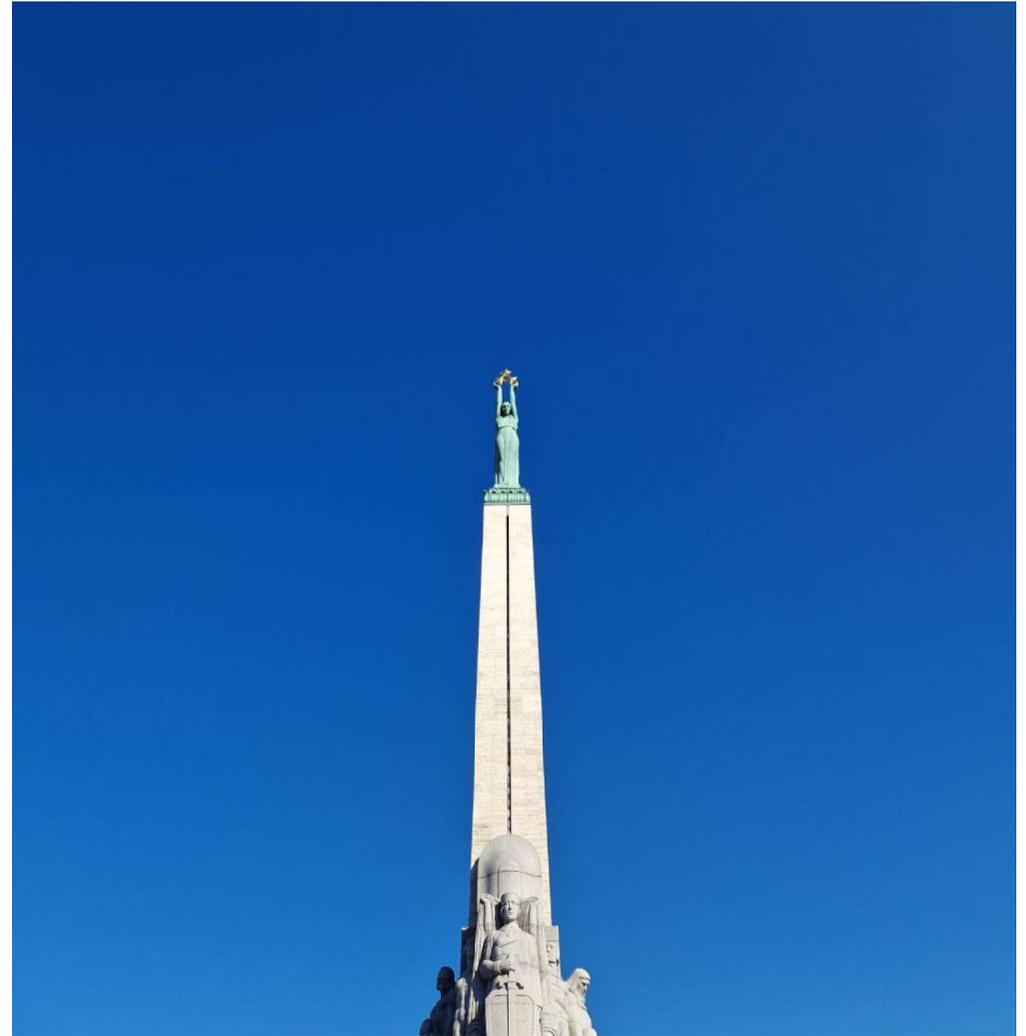



Erasmus in Riga

Sommersemester 2024

Inhalt

1. Vorab
2. Anreise
3. Unterkunft
4. Die ersten Tage & Winter in Riga
5. Studium & Fachklasse
6. Erasmusleben und Riga im Alltag
7. Erasmus mit Hund in Lettland
8. Reisen in und um Lettland
9. Fazit nach einem Semester



1. Vorab

Die Bewerbungsphase für das Sommersemester startete mit einem deutlichen Vorlauf an der Burg. In einer Online-Informationsveranstaltung konnten die ersten groben Fragen geklärt werden, dann hieß es, die Unterlagen zusammenzusammeln. Für die burg-interne Bewerbungsphase war das sehr unkompliziert, nur das Festlegen auf zwei Wunschorte aus der langen Liste spannender Partnerhochschulen bereitete ein wenig Kopfzerbrechen. Da es nicht viele Lehramtskooperationen gibt, entschied ich mich für einen Bachelorjahrgang in einem künstlerischen Fachbereich, in meinem Fall Grafik. Am Ende bewarb ich mich für die Grafikklassse in Riga, Lettland, und in Turin, Italien.

Für die zweite Bewerbungsrunde, die das Portfolio und das Motivationsschreiben umfasste, war der Aufwand etwas höher, doch die Frist war erst im November desselben Jahres. Die Rückmeldung beider Hochschulen erfolgte dann Mitte November - ich entschied mich für Riga, wo das Semester im europäischen Vergleich sehr früh startet. So blieb dann trotz der frühen Vorauswahl an der Burg letztendlich wenig Zeit für Wohnungssuche, Reiseplanung, sowie die Untermiete meiner Wohnung in Halle zu organisieren. Da das aber vorab schon absehbar war, habe ich mich vorab schon informiert.



2. Anreise

Viele Wege führen nach Lettland

Nach Riga kommt man in unter zwei Stunden und aktuell sehr günstig mit dem Flugzeug - was natürlich nicht der klimafreundlichste Weg ist, aber zugegebenermaßen sind die Alternativen teils deutlich komplizierter. Mit dem Bus spart man zwar Geld, muss jedoch einen ganzen Reisetag einplanen. Für die Anreise musste ich jedoch tief in die Recherche gehen, wie man von Deutschland aus mit dem Zug oder der Fähre nach Riga kommt, da feststand, dass ich meine Hündin Pepe mit ins Erasmus nehmen würde und somit für mich nur diese beiden Reisewege in Frage kamen. Zum Glück gab es dafür auch eine Zusatzförderung von der EU, die das grüne Reisen mit 50 Euro pro Strecke belohnt.

Noch im letzten Jahr wäre die Reise viel komplizierter gewesen, doch zu meinem großen Glück wurde seit Dezember 2023 die Zugstrecke Vilnius-Riga wieder direkt bedient. Somit blieb meine Reise zwar lang, wurde jedoch deutlich unkomplizierter. Drei Tage vor Semesterbeginn stieg ich in den Eurocity in Berlin und fuhr nach Warschau, blieb dort eine Nacht, und machte mich dann am nächsten Tag auf den Weg von Warschau nach Vilnius, der Hauptstadt Litauens. Auch hier blieb ich eine Nacht, während die Stadt im Tiefschnee versank. Sehr früh am nächsten Morgen spielte ich mit meinem großen Rollkoffer und dem Hund an der anderen Hand Schneeschieber. Die Verbindungen Warschau-Vilnius und Vilnius-Riga fahren aktuell nur einmal am Tag, sind dafür aber sehr zuverlässig und mit ca. 25 Euro pro Strecke auch erschwinglich. Im Endeffekt blieb für mich die Zugreise nach Riga als einzige hundefreundliche und bezahlbare Option. Es war aber richtig schön, auch Warschau und Vilnius auf dem Weg zu besuchen: ein abenteuerlicher und eindrucksvoller Start ins Semester!

Aktuell wird an einer Hochgeschwindigkeitszugstrecke (Rail Baltica) durch das Baltikum gebaut, die Tallinn mit Warschau verbinden wird. In einigen Jahren wird es dann möglich sein, Riga von Deutschland aus innerhalb von Stunden (und nicht mehr Tagen) zu erreichen!

3. Unterkunft

Ich begann direkt nach der Zusage von der Akademie in Riga, nach einer Unterkunft zu suchen, da ich ahnte, dass ich mit meinem Hund nicht viele Möglichkeiten zur Auswahl haben würde. Die Akademie hat kein eigenes Wohnheim, deshalb schickte uns das International Office Tipps und Hinweise zu verschiedenen privaten, seriös betriebenen Wohnheimen und Erasmus-WGs. Ein Großteil der anderen Erasmus-Studierenden entschied sich für eine dieser Unterkünfte. Für ein Zimmer zahlten die meisten zwischen 300 und 400 Euro. Ich fragte mehrere dieser Unterkünfte an, doch die meisten erlaubten keine Hunde. Deshalb machte ich mich auf die Suche nach einer eigenen kleinen Wohnung. Zunächst fand ich eine gute Option, die von einer vom International Office empfohlenen Organisation vermietet wurde, die mir jedoch zwei Wochen vor meiner Abreise aufgrund des Verkaufs der Wohnung abgesagt wurde.

Mit nun größerem Zeitdruck machte ich mich auf die Suche nach einer Alternative in verschiedenen Facebook-Gruppen (hier muss man jedoch wirklich mit gesunder Skepsis unterwegs sein) und wurde recht schnell fündig. Ich war sehr zufrieden mit der Wohnung und der Kommunikation mit dem Vermieter, auch wenn ich am Ende mehr Geld für meine Unterkunft ausgeben musste, als ich ursprünglich gehofft hatte.

Für eine kleine, eigene Wohnung in zentraler Lage muss man mit einer All-inclusive-Miete von 450-600 Euro rechnen – wobei dies, je näher man der touristischen Altstadt sein will, auch deutlich teurer werden kann. Ich kann das Embassy Quarter, das Zentrum, das Tallinas Quarter und die Gegend um die Gertrudes Iela herum als die schönsten und gut bezahlbaren Wohngegenden in der Nähe der Akademie empfehlen.



4. Die ersten Tage & Winter in Riga

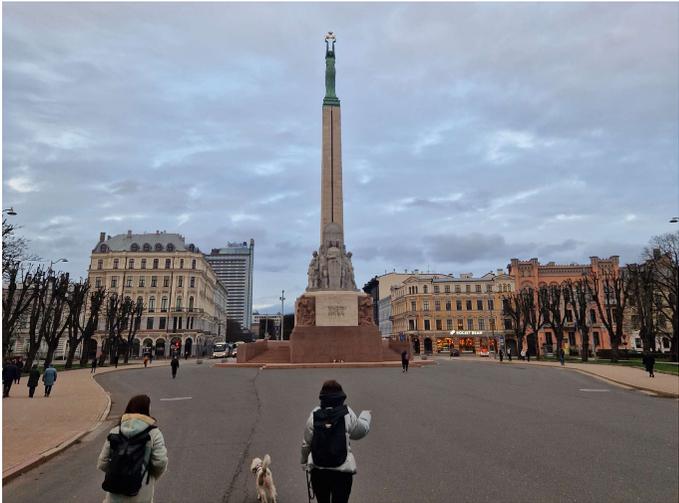
Nach der langen Anreise und dem Einzug in die Wohnung ging es direkt am Tag darauf mit einem schönen Einführungstag an der Akademie los. Das International Office organisierte eine Infoveranstaltung, bei der wir Erasmus-Studierende uns das erste Mal trafen und ein Kennenlernen in unseren jeweiligen Klassen bzw. mit den Department Assistants hatten. Am Abend kamen wir dann alle noch einmal zum Kennenlernen in einer Bar in der Altstadt zusammen. In der ersten Woche gab es dann noch einen Buddy-Abend, an dem wir auch einige lettische Studierende kennenlernten.

Die ersten Tage waren geprägt von vielen Kennenlern-Events, dem Zurechtfinden in der Akademie, der Fachklasse und dem Stundenplan sowie dem Erkunden der Stadt. Im Schnee erkundeten wir die Umgebung Rigas und verbrachten viele schöne Stunden mit Thermoskannen an den zugefrorenen Stränden.

Ein paar Wochen später stand das absolute Jahreshighlight an der Akademie an: der Karneval! Dieser wird traditionell sehr groß und wild gefeiert und blieb ein absolutes Highlight meines Semesters! Die Akademie war nicht wiederzuerkennen, die Menschen darin auch nicht, und es entstand für eine Nacht ein kleines Paralleluniversum in Riga.

Māsklas Akadēmijā Latvija





5. Studium & Fachklasse

Zu Beginn des Semesters bekamen alle in ihren Fachklassen eine kleine Einführung. Wir lernten unsere Klassen kurz kennen und bekamen dann eine Liste mit vielen spannenden Erasmus-Kursen vorgelegt, die speziell für uns internationale Studierende angeboten wurden. Diese Kurse ermöglichten es uns, auch andere Fachgebiete kennenzulernen und einige Kurse mit unseren Erasmus-Freunden zu teilen. Wir hatten eine Woche Zeit, uns umzuschauen, uns festzulegen und einen endgültigen Stundenplan einzureichen.

Aus den Erasmus-Kursen wählte ich Kunstgeschichte Lettlands, „History of Contemporary Arts“, sowie praktische Kurse wie experimentelles Schmuckdesign und Glasskulptur. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, einmal die Woche einen Lettisch-Sprachkurs an der Kulturakademie zu besuchen, den ich sehr empfehlen kann. Die Dozentin Elina Veinberga war super! Auch die anderen Erasmus-Kurse machten großen Spaß, wurden konsequent auf Englisch gehalten, boten Möglichkeiten, Neues auszuprobieren, und die meisten Lehrenden waren wirklich sehr engagiert.

In meiner Grafikklassse wurden einige Projektkurse angeboten, in denen man recht frei zu einem groben thematischen Rahmen arbeiten konnte. Es gab auch viele technische Kurse, wie dreimal die Woche Aktzeichnen oder Aktmalerei und Kurse zu verschiedenen Drucktechniken. Ich wählte am Ende insbesondere Projektkurse wie Illustration und Buch-Komposition. In den Fachklassenkursen kam es ab und zu vor, dass Lettisch gesprochen wurde. Größtenteils waren die Lehrenden jedoch sehr bemüht, mich aktiv mit einzubeziehen und auf Englisch zu unterrichten. Meine lettischen Kommiliton*innen waren zurückhaltender als die Erasmus-Studierenden, die ich kennenlernte, aber sie waren sehr freundlich und hilfsbereit. Die Arbeitsplätze waren oft kleiner als an der Burg, aber wir teilten uns gut ein.

In der Mitte des Semesters fanden Zwischenpräsentationen statt, in denen man innerhalb der Klasse und mit allen Lehrenden Projektstände und Skizzen zeigte und gegebenenfalls besprach. Die Abschlusspräsentationen waren etwas ausführlicher und je nach Klasse unterschiedlich intensiv gestaltet. Bei den meisten lief es recht entspannt ab, so auch bei uns in der Grafik. Wir präsentierten unsere finalen Ergebnisse, und die Lehrenden stellten Fragen, gaben Feedback und am Ende auch die finale Note für das Semester.



Schmuckkurs & Ostern
mit den Erasmusbuddies

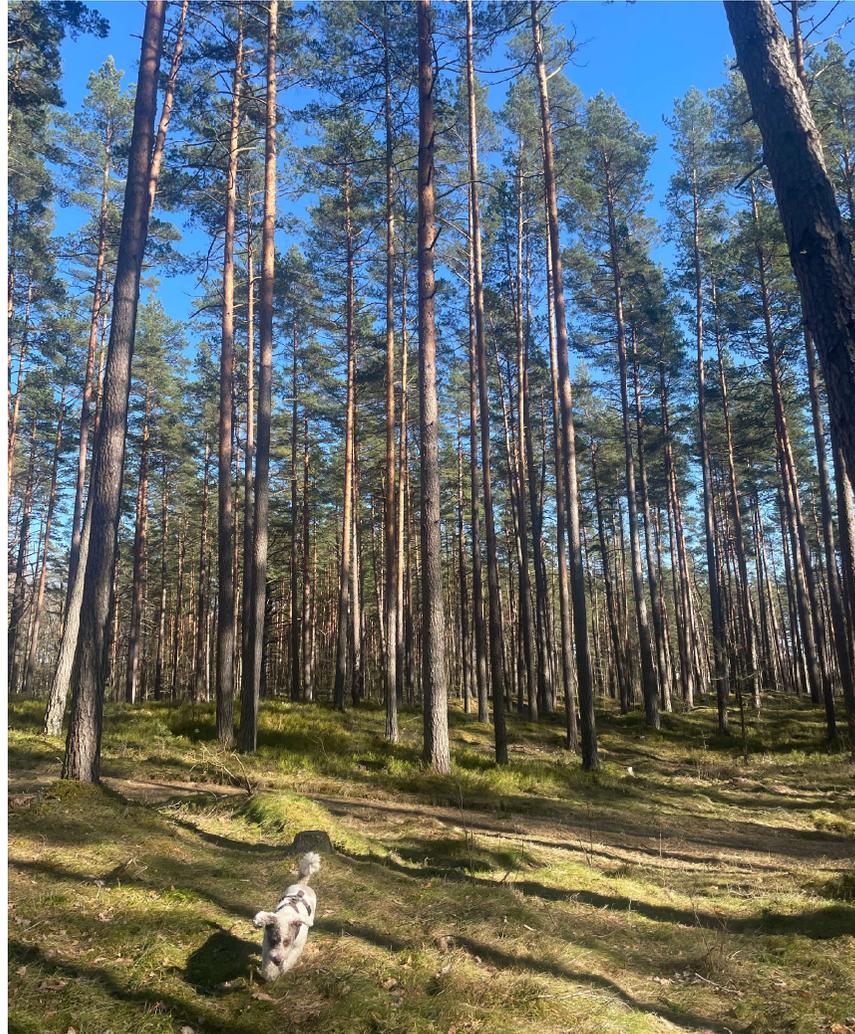
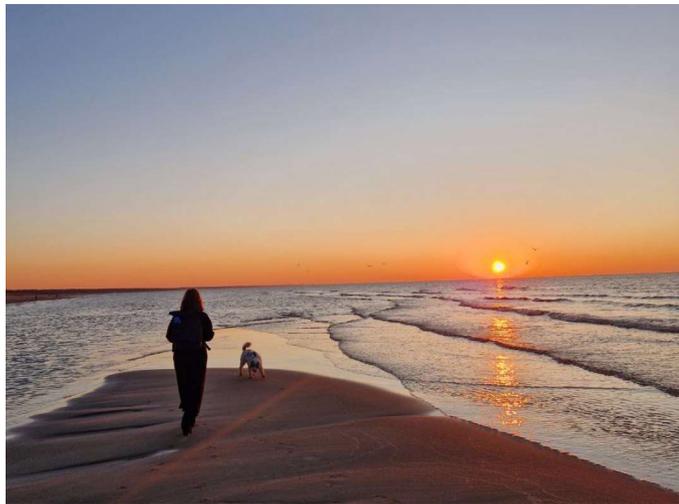
6. Erasmusleben & Riga im Alltag

Im Spring Semester studierten wir zwanzig Erasmus-Studierende aus verschiedensten europäischen Ländern an der Kunstakademie. Durch die Veranstaltungen und die kleine Größe der Gruppe freundeten wir uns alle schnell miteinander an und verabredeten uns während des gesamten Semesters in unterschiedlichsten Konstellationen. Ich war sehr dankbar für diese überschaubare Gruppe lieber Menschen, denn die ESN (Erasmus Student Network) Events standen uns zwar ebenfalls offen, waren mir persönlich aber oft ein bisschen zu groß. Das International Office der Akademie organisierte aber ebenfalls verschiedene Veranstaltungen, unter anderem einen richtig schönen Tagesausflug nach Kuldiga.

Durch die geringe Anzahl an Erasmus-Studierenden waren fast alle die einzigen in ihren jeweiligen Fachklassen. Das war aber nicht weiter tragisch, da wir ja gemeinsam die Erasmus-Kurse besuchen konnten. Wir reisten zusammen, verbrachten Ostern gemeinsam am Strand – und dabei entstand auch eine Kollektion bombastischer Ostereikunstwerke.

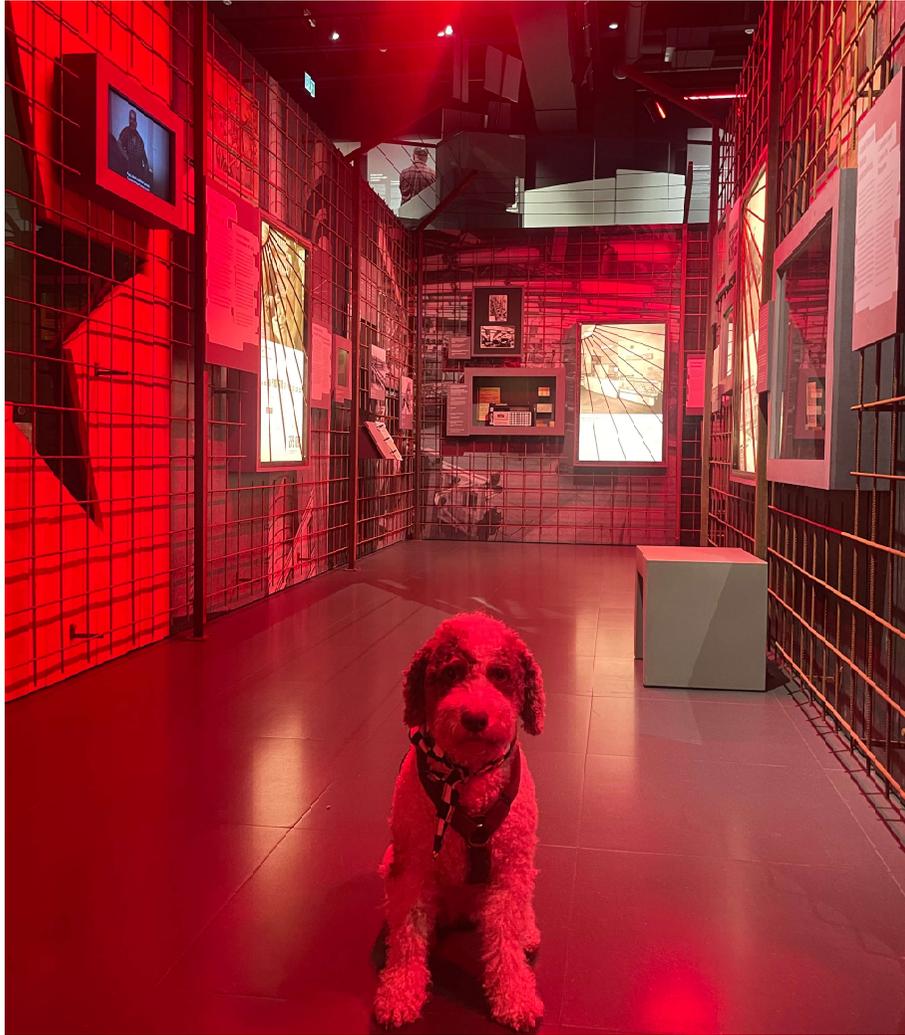
Riga hat sich vom Winter in den Sommer hinein komplett verwandelt: Obwohl ich am Anfang den Schnee und die Kälte sehr genossen habe, wirkten der matschige, graue Februar und März irgendwann sehr lang. Es gibt aber viele tolle Museen (Occupation Museum, Zuzeum, Jewish Ghetto Museum, National Museum of Art), tolle Cafés, Restaurants und Kneipen (die Teehäuser in den Parks, Lido und der Zentralmarkt für lettische Küche, Shoyu für beste Ramen, Space Falafel für israelische Küche, Mdarbnica & Kanepes Kulturzentrum und vieles mehr), in denen man die Wintermonate auch außerhalb der Akademie warm und schön verbringen konnte.

Im Frühling und Sommer zog es alle an die schönen Strände um Riga (mein Favorit: der Daugavgriva-Strand, sehr leer und kostenlos mit dem Bus Nummer 3 erreichbar), in die endlos weiten Wälder oder einfach an die schönen Orte in Riga. Man konnte Cold Beetroot Soup auf dem Markt oder im Lido essen oder Sonnenuntergänge am Fluss Daugava und am Hafen von Riga genießen.



Cold Beetroot Soup,
Rigas Strände & Wälder

Hundefreundliches Riga
& Akademie



7. Mit Hund in Lettland & an der Akademie

Schon direkt in den ersten Stunden in Riga wurde mir bewusst: die meisten Letten lieben Hunde!

Riga ist eine super hundefreundliche Stadt, kostenlos und ohne Murren kann man mit Hund auch Öffis fahren (nur in den Zügen braucht es für größere Hunde ein erschwingliches Extraticket). Cafes und Restaurants sind hundefreundlich, sogar das eine oder andere Museum (z.B. Occupation Museum und Riga Ghetto Museum) erlauben einem den Zugang mit Haustier.

Und auch in einige Supermärkte (alle *Mego* zB.) kann man Hunde mitnehmen - wir sind schon viel durch Europa gereist, aber das hab ich so noch nirgendwo erlebt.

Die Akademie ist ähnlich wie die Burg sehr offen für Studierende, die ihre Hunde mitbringen. Nur in die Mensa darf man sie offiziell nicht mitbringen. Sonst habe ich vor allem erlebt, wie sich Lehrende und Studierende gefreut haben, wenn ich Pepe dabei hatte.

Nach diesen Erfahrungen kann ich Riga & Lettland als Erasmusziel empfehlen, wenn man seinen Hund mitnehmen möchte - die etwas komplizierte Anreise per Zug wird durch die Offenheit vor Ort wiedergutmacht!

Vilnius, Litauen



8. Reisen in und um Lettland

- um Riga: Jurmala (Kurort), Kemeris (Kurort und Nationalpark), Jelgava, Gedenkstätte Salaspils + das Denkmal in Rumbula
- Lettlands Westküste und Liepāja: endlose, menschenleere Sandstrände (ehemalige sowjetische Militärzone), Tour zu ehemaliger Spionageantenne bei Ventspils (im Voraus buchen), Kuldīga: schönes kleine Stadt mit breitem Wasserfall Europas (am besten im Mai, Spektakel springende Fische)
- Daugavpils: Rothko-Haus
- Sigulda: schönes kleines Städtchen mit vielen Burgen und Schlössern und einer Sandsteinhöhle mit vielen Gravuren
- Vilnius + Kaunas in Litauen: super für einen Wochenendtrip und die Vielfalt der baltischen Städte kennenzulernen
- Empfehlung: Couchsurfen, als erschwingliche Reisemöglichkeit, bei der man tolle Menschen kennenlernen kann



Lettlands Westküste
& Kuldiga

9. Fazit nach einem Semester

- spannendes und vielfältiges Land, die Lettische Kultur, Geschichte, Natur, Sprache und Menschen kennenlernen, ist eine eindrucksvolle Erfahrung!
- Riga für eine europäische Hauptstadt erschwinglich: auch das ändert sich langsam, aber im Vergleich zu anderen Hauptstädten viel Raum für Studierende/eine hohe Lebensqualität
- Empfehlung: Nach WG mit Lett*innen zu suchen oder Couchsurfen durch Lettland - im Akademiealltag hat es sich als nicht ganz so einfach erwiesen, Lett*innen kennenzulernen
- gute Studienerfahrung an der Akademie, auch durch die vielen Erasmus-Kursangebote!
- Insbesondere für Studis mit Hund eine tolles Erasmus-Ziel! Man wird mit offenen Armen empfangen, und die Letten, die sich sonst selbst oft als eher kühl und verschlossen betiteln, tauen wahnsinnig schnell auf :-)